

# Nach 15 Jahren steht der Abschied kurz bevor

Pastorin Susanne Sander verlässt Schloß Ricklingen / Schöne Erinnerungen und Dank für den Einsatz des Teams nimmt sie mit

Von Gerko Naumann

**Schloß Ricklingen.** Oft sind es die scheinbar beiläufigen Begegnungen, die symbolisch für das große Ganze stehen. Eine solche hat Pastorin Susanne Sander vor einigen Wochen erlebt. Sie war noch mit den letzten Vorbereitungen für einen Gottesdienst in Schloß Ricklingen beschäftigt, der zehn Minuten später beginnen sollte. Da machte ein Paar, das gerade auf einer Fahrradtour unterwegs war, vor der Barockkirche halt. Sander lud die beiden spontan ein zu bleiben. Das Paar überlegte kurz – und willigte dann ein. „Nach dem Gottesdienst haben mir die beiden gesagt, wie gut es ihnen gefallen hat“, erinnert sich Sander.

Genau dieses Gefühl habe sie den Menschen in ihrer Gemeinde in den vergangenen 15 Jahren vermit-

teln wollen: „Die Leute sollen aus der Kirche rausgehen und sagen: Das war schön, das hat mir etwas gebracht.“

Am Sonntag, 16. September, wird Sander zum letzten Mal einen Gottesdienst in der ältesten und für viele schönsten Kirche in Garbsen halten. Eine Nachfolgerin ist mit Rieke Zeller gefunden. Sander hat sich ihre Entscheidung lange überlegt. Es sei keine Entscheidung gegen die Gemeinde, betont sie. „Ich will mehr Zeit für meine Familie haben.“ Deshalb konzentriert sie sich beruflich auf ihr zweites Standbein als Studienleiterin am Zentrum für Erwachsenenbildung am Stephansstift in Hannover. Dort hat sie bereits seit 2016 eine halbe Stelle, die sie auch bewusst nicht aufstocken will.

Die Gemeinschaft der Menschen in Schloß Ricklingen wird Sander vermissen. „Es war immer ein offe-

nes und vertrauensvolles Miteinander“, sagt sie. Vor allem das Engagement der vielen Ehrenamtlichen hat ihr imponiert. „Von den jugendlichen Teamern bis zum Pastor im Ruhestand haben viele Menschen dazu beigetragen, hier immer wieder etwas Neues auszuprobieren“, sagt die 52-Jährige.

Ein Thema, das Sander hingegen seit Jahren Kopfzerbrechen bereitet, ist die steigende Zahl von Kirchenaustritten. In Schloß Ricklingen sind noch 1100 der etwa 2500 Einwohner Mitglied in der Kirche, aber auch dort ist ein Trend erkennbar. „Die Menschen sollten sich ihre Entscheidung gut überlegen, weil sie die Gemeinde vor Ort damit massiv treffen“, betont Sander. Angebote wie Kindergärten, Seelsorge in Kliniken und Tagestreffs seien nur aufrechtzuerhalten, wenn das „soziale System stabil bleibt.“



„Es war ein offenes, vertrauensvolles Miteinander“: Nach 15 Jahren verlässt Pastorin Susanne Sander die Kirchengemeinde.

FOTO: GERKO NAUMANN

Die Entscheidung, Pastorin zu werden, hat Sander trotzdem nie bereut. Und das will sie auch bleiben. „Das ist eine Berufung, die auf Lebenszeit gilt“, sagt sie. Ob sie jemals wieder eine eigene Gemeinde leiten wird, weiß sie hingegen heute

noch nicht. „Aber man soll ja niemals nie sagen.“

**Info** Der letzte Gottesdienst inklusive Entpflichtung von Susanne Sander in Schloß Ricklingen beginnt am Sonntag um 15 Uhr in der Barockkirche.